

Halle und Umgebung.

Halle, den 8. November 1915.

Städtischer Fleischverkauf in Halle a. S.

Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, findet der Verkauf des städtischen Gefrierfleischs von heute an wie folgt statt:

1. am Montag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags von 8-7 Uhr wie bisher im städtischen Schlachthof,
2. am Montag und Mittwoch von 8-12 Uhr auf dem Hallmarkte in Verbindung mit dem Gemülmärkte,
3. am Donnerstag und Sonnabend von 8-12 Uhr auf dem Markte.

Die Preisbestimmung ist folgende:

In der Zeit bis ausschließlich Sonnabend, den 13. Nov., gilt der einheitliche Preis von 1,90 Mt. das Pfund, der als Durchschnitt der zwei Höchstpreise des Bundesrats (1,40 Mt. für Fleisch und 1,80 Mt. für Fett) gilt.

Von Sonnabend, den 13. November, ab kommen die Bundesrats-Höchstpreise von 1,40 Mt. für Fleisch und 1,80 Mt. für Fett das Pfund zur Anwendung.

Der Produzentenmarkt.

erfreute sich auch am heutigen Morgen wieder eines regen Besuches. Man kaufte 10 Pfund Kartoffeln zum Preise von 38 Wfa., Weizenbrot zu 7 Wfa., Rottkraut und Weißkohl zu je 10 Wfa., Salat und Möhren zu 20, 24 und 26 Wfa. das Stück. An frischen Seefischen Angebotsliste mit 55 Wfa., Schellfisch mit 50 Wfa. und Kabeljau ohne Kopf mit 65 Wfa. das Pfund.

Die Preise für Mehl und Weizen waren die gleichen.

Als Neuheit war ein städtischer Fleischverkauf eingerichtet worden. Gefrierfleisch war zu 1,60 Mt. das Pfund zu haben, Schlachtwurst zu 2,20 Mt., Rottwurst und Schwarzwurst zu je 2 Mt. das Pfund.

Zur Stadteroberung.

Am Anzeigebrett findet sich heute eine Einladung zur Wählerversammlung der 3. Abteilung, die am Donnerstag, 11. d. Mts., abend 8 Uhr im „Roten Rob“ stattfindet. Die von den Bürgervereinen aufgestellten Kandidaten werden sich bei dieser Gelegenheit ihren Wählern vorstellen. Herr Stadtrat. See wird über „Die Aufgaben der Städte im Kriege“ sprechen.

Ein deutscher Landwirt an seine Genossen.

Wenn öffentlicher Aufruf an den Patriotismus der Landwirte richtet, wie aus Altburg geschrieben wird, der Landwirt Junghans aus Adenstedt, er sagt u. a.:

Es ist die höchste Zeit, daß endlich einmal offen ausgesprochen wird, daß die Produktionskosten der Landwirtschaft bei weitem nicht in dem Maß gestiegen sind, daß sie die Höhe der Butterpreise rechtfertigen. Die Regierung hat einen guten Anfang gemacht, sie möge weiter fortarbeiten im Festhalten von Höchstpreisen. Man hört von einer Forderung von 150 Mark für jede Schweine. Das ist übertrieben und liegt nicht im Sinne der vernünftigen deutschen Landwirte. Sie sind einzeln zu machen, aber es zu spät ist. Zu bestreuen ist die Beschlagnahme der Kartoffeln. Der festgesetzte Preis ist hoch genug.

Bei richtiger Durchführung dieses Gesetzes wird es keine Kartoffelnot geben. Die Landwirtschaft, die im letzten Jahrzehnt — durch einen Stillstand — sich guter Zeiten erfreuen konnte, hat heute in erster Linie die Pflicht, das Vaterland an erträglichen Preisen mit Nahrungsmitteln zu versorgen, um dadurch vor allem der minderbemittelten Bevölkerung das Durchhalten zu ermöglichen. Der landwirtschaftliche Beruf hat heute vom Krieg am wenigsten gelitten. Kein landwirtschaftlicher Betrieb steht still! Zu hohen Preisen wird dem Landwirt alles aus der Hand gerissen. Sollten auch die Produktionskosten etwas höher steigen, so haben wir doch Getreidepreise, die als hoch angesehen sind. Setzt in Deutschland schwerer Zeit muß die Landwirtschaft zeigen, daß sie den Ernst der Zeit erkannt hat — daß sie der Allgemeinheit gegenüber eine Ehrenschuld abzutragen hat.

Weihnachtsgaben für die Truppen.

In allen deutschen Herzen regt sich beim Nahen des Weihnachtsfestes der Wunsch, unserer Krieger im Felde in greifbarer Form zu unterstützen, ihnen zu zeigen, wie ihrer in der Heimat gedacht wird und zu beruhigen, ihnen auch auf diese Weise einen kleinen Teil der Dankeschuld abzutragen, die sie in helles-

mitigem Aussehen und in übermenschlichem Ringen sich bei den Dabeimgebliebenen erworben haben.

Bei keinem Anlaß tritt der Wunsch, best. in m. d. Personen, best. in m. d. Beziehungen verknüpft ist, durch Liebesgaben zu erkennen, so in den Kriegsjahren, wie zu Weihnachten.

Diesem Wunsch Rechnung tragend hat die Sekretärverwaltung verfügt, daß alle in einem Korpsbereich gesammelten Liebesgaben auch den Truppenteilen und Formationen, die in diesem Korpsbereich ihren Bestimmungsort haben, zugeführt werden sollen. Zu diesem Zweck ist die Veranordnung sämtlicher Truppenteile und Formationen eines Korpsbereichs dem betreffenden Territorialdelegierten der freiwilligen Kräfteinspektion in enger Verbindung mit dem zuständigen stellvertretenden Generalkommando übertragen worden. Die Veranordnung aller Verbände mit Weihnachtsgaben aus der Heimat ist aber eine gewaltige Aufgabe und nur dann durchzuführen, wenn alle Sonderbestrebungen unterbleiben, wenn alle sammelnden Vereine, Zeitungen usw. die einschickenden Spenden den Stellen zuführen, die zu ihrer Verteilung berufen sind. Dabei sollen die von den Spendern geäußerten Wünsche nach Berücksichtigung bestimmter Truppenteile und Formationen weitgehend beachtet und erfüllt werden. Besonders erwünscht sind Einzelstücke in ungefährer Umfang einer Zigarrentüte. Der Wert derselben ist nach den Verhältnissen des sammelnden Heimatbezirks; keinesfalls soll der auf den einzelnen Empfänger entfallende Betrag 5 Mark übersteigen. Es bleibt dem Spender unbenommen, die Weihnachtsbesuche durch Aufheben von Vereinsadressen, Einlegen von Namen und Anschriften der Geber oder dergleichen kenntlich zu machen, damit der Empfänger sieht, von wem er bedacht worden ist.

Transporte für die Selbstgruppen in ganzen Regimentsabteilungen müssen um eine sichere Zuführung zu gewährleisten, von der Anfangsanstalt bis zum Stabsquartier, und wenn es die zeitliche Kriegslage gestattet, auch über den Stabsquartier hinaus, von zuverlässigen Vätern begleitet werden. Personen, die sich hierfür zur Verfügung stellen wollen, finden sich bei dem zuständigen Territorialdelegierten zu melden, der seinerseits im Einvernehmen mit dem stellvertretenden Generalkommando die Auswahl derartiger Kräfte trifft, die allen Veranordnungen und Anordnungen der freiwilligen Kräfteinspektion besondere Verdienste erworben haben. Die Bedingungen, unter denen die Begleitung gestattet ist, sind demnach dem dem Territorialdelegierten oder dem stellvertretenden Generalkommando zu beschreiben.

Die Veranordnung der in den Kasernen des Kriegsgeschäftes befindlichen Beamten und Kräfte mit Weihnachtsbesuchen abzugeben hat in dankenswerter Weise den Territorialdelegierten der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz übernommen.

Im übrigen wird auf die demnachst erscheinenden Aufforderungen der Rotkreuzvereine zum Geben von Weihnachtsbesuchen hingewiesen, deren Beachtung zum Gelingen des Ganges erforderlich ist und einem jeden deshalb dringend empfohlen wird.

Kriegstagung der deutschen Bibelgesellschaften.

Anfangs tagte in den französischen Stützungen die Konferenz der deutschen Bibelgesellschaften, zu der nicht bloß die fünf größten, bibelverbreitenden Gesellschaften, nämlich: die von Carlsruhe (Halle), die Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft (Berlin), die Sächsische Haupt-Bibelgesellschaft (Dresden), die Württembergische (Stuttgart) und die Elberfelder ihre Vertreter gelandt hatten, sondern auch fast von allen übrigen deutschen Bibelgesellschaften Abgeordnete erschienen waren. Auch die Mission beteiligte sich durch Vorstandsmitglieder des Missions-Ausschusses und der Missions-Hilfe, weil ihre Interessen bei manchen Punkten der Verhandlung wesentlich mit berührt wurden und überhaupt ein festes Zusammenarbeiten von Mission und Bibelverbreitung gewünscht ist. Endlich mochte auch der Oberpräsident unserer Provinz, Excellenz von Geger, an ersten Tagen der Sitzungen teil. So hätte die Vertretung im ganzen 35 Mitglieder und bewies herdurch von aufrichtiger, daß es sich um Beratung wichtiger Fragen handelte. Die Sitzungen fanden in dem altwürdevollen Museum des königlichen Paläosiums der Stützungen statt und wurden vom Geheimrat D. Dr. Fries als dem Direktor, der von Carlsruher Bibelanstalt geleitet.

Die Tagesordnung, die bereits auf einer Versammlung in Dresden Anfang September vorbereitet worden war, umfaßte folgende Punkte: 1. Die Zusammenarbeit der deutschen Bibelgesellschaften und ihr Verhältnis zur Britischen Bibelgesellschaft in der Veranordnung Deutschlands mit der Bibel. Referenten: Prälat Kömer-Sittigart und P. D. Brecht-Berlin. 2. Die Verbreitung der Bibel durch Bibelförderung in Deutschland. Referent: P. Dr. Busch-Franfurt. 3. Die Veranordnung der deutschen Kolonien mit Bibeln. Referenten: Prof. D. Weinhof-Frankfurt und Dr. Spreizer-Berlin. 4. Antrag an den deutsch-englischen Kirchenauschuß betr. eine Prüfung, die in Fragen wegen des Bibeltextes zu entscheiden hat. Referent: Geh. Konfiskationsrat D. Kühn-Dresden. 5. Kriegsaufgaben der deutschen Bibelgesellschaften. Referent: P. Dr. Kühn-Landau. 6. Einsetzung eines Ausschusses zur Vertretung der deutschen Bibelgesellschaften. Referent: Geheimrat Dr. D. Fries. Ueber das Ergebnis der sehr gründlichen und eingehenden Beratungen begeben wir uns einen ausführlichen Bericht noch vor, möchten aber doch schon heute

einen Leitgedanken ersten Punkt der Tagesordnung mitteilen: der eine besondere wichtige Weiterentwicklung in der Organisation der deutschen Bibelgesellschaften andeutet. Es lautet: „Ein Zusammenfluß der deutschen Bibelgesellschaften und unter diesen in erster Linie der bibelverbreitenden Gesellschaften, ist eine Forderung der Zeitlage und der gesunden Entwicklung unserer Arbeit für die Verbreitung der Bibel in unserer Volk. Der Zusammenfluß muß, um wirksam zu sein, eine irgend wie geordnete Herangehensweise der bibelverbreitenden Gesellschaften zur Grundlage haben.“

Wir halten aus!

Und können sie vom Nordseestrand Bis zu der Alpen Wall: Erstirre nicht, du deutsches Land, Vor unsrer Feinde Zahl! Wir fürchten nicht die Uebermacht: Im Kampf mutig aus; Gott ist mit uns in jeder Schlacht; In Sturm und Wetterbraus!

Und scheint die Hölle aufzuteigen: Wir ättern nicht und flieh, Bis uns Feinde, Mann für Mann, Im Kampf unterliegen; Bis unsre Banner, Hengemacht, Im Sturm vorangeht, Und brauend unsre ganze Front Zum Angriff übergeht!

Friedrich Adernann, Landsturmbataillon Reutlingen.

Ehernes Kreuz.

Dem Kriegsfreiwilligen Emil Kinkel, Sohn der Witwe Emma Kinkel hier, Brunnsstraße 24, wurde für hervorragende Tapferkeit vor den Feinde bei einem Sturmangriff in Russland das Eiserne Kreuz verliehen.

Wohltätigkeit.

Der „Heilige Florian“, Leiter von Max Real und Weidach, betreibt sich die oberbergische Bauernkomitee auf Sonnabend zum ersten Male von Josef Wehls Bauernbörse auf die Bühne gebracht wurde.

Diese Bauernkomitee mit ihrer ländlichen Derbheit, ihrem gesund-kraftigen Humor, ihrem gemüthlichen Witz haben in Norddeutschland jenseit ein dankbar lauschendes Publikum gefunden. So war es auch mit dem „heiligen Florian“, der noch einen kleinen literarischen Einschlag vertritt. Demonst. Baderer ist immer in Geldeverlegenheit, so daß der Gerichtssozialist sein immer und sogar das Bild des heiligen Florian ständen muß. Dem Namen hat sein schlaues Freund Brummbil, doch sein Häuschen in Brand zu setzen, damit er aus der schwierigen Lage käme. Die fröhliche Nacht des Feuerwehres, wo Wagerer im Bestreben der Schutzaktion gegen Feuergefahr, den heiligen Florian, darstellen muß, wird als „Brandnacht“ ausgerufen. Alles verläuft programmmäßig. Gerade während der „heiligen Florian“ seinen frommen Segen bringt, bricht das Feuer aus. Der dritte Feuertwehreskommandanten, Sebastian Wägerer, hat sein Amt besetzt und Bauernhäuser verbleiben ihm zur Vorbereitung.

Die Darstellung war gut, namentlich die Treue eines Wägerer und Brummbil, dargestellt von Hans März und Direktor Josef Metz, waren von großer Partikularität. Ein erlesenes Feuertwehreskommandanten, Sebastian Wägerer, hat sein Amt besetzt und Bauernhäuser verbleiben ihm zur Vorbereitung. Die weiblichen Darstellerinnen Leni Geromiller, Sabette Kramer waren recht landschaftliche Gestalten. Die übrigen Spieler taten an ihrer Stelle das Beste, doch waren die Bauernrollen weit gelungener als die der „Stadtkrieger“.

Das Publikum, das sich recht gut unterhielt und herzlich lachte, spendete lebhaften Beifall. i. l.

In der Seide wird im Kriegsjahr wohl zum ersten Male von der Militärverwaltung für die Artillerie Laub gegeben.

Kirchliche Wahlen. Am gestrigen Sonntag fanden nach dem Hauptgottesdienst in folgenden vier Kirchen Wahlen statt: Trotha: Es wurden gewählt a) in den Gemeinde-Kirchenrat die Herren Maurermeister Schröder, Amtsrat Janel und Stadtrat Bertel, b) in die Gemeindevertretung Privatmann Anfin, Fährbrecher Erdmole, Baumeister Hermann, Mittelmeister Nagel, Stadtrat Engelke, Oberinspektor Schröder, Privatmann Brände, Kaufmann Heumann, Bäckermeister Strauß, Kaufmann Hertel, Postler Sonnenmüller und Maurer Wahlmann. — Für St. Petrus im Vorort Halle-Cöllnisch zum Gemeindefreiwort die Herren: Wenter W. Richter und Kaufmann August Winter (Neuwahl), Gemeindefreiwort: Lehrer D. Focke, Kaufmann B. Creutzmann, Bäckermeister Schulz, Schmiedemeister G. Faust, Ober-Schiffmeister G. Meixner und Gutsbesitzer W. Winter. — Für die Gemeinde Dienitz zum Gemeindefreiwort: Lehrer Albin Preißel und Fabrikant Paul Koke. Zur Gemeindefreiwort: Gärtnermeister Karl Börner, Gärtnermeister Franz Senz, Landwirt Hembert Knoch, Maurermeister Franz Karl, Stellmachermeister Alfred Heißel und Postamt Ausgänger.

Gegen Schwerkörigkeit und Ohrgeräusche werden in letzter Zeit wieder häufig Mittel wie Gehörtröpfchen und Ohrstöcker als neue und stark wirksame Einrichtungen angepriesen. In Wirklichkeit hat sie weder neu noch unerlässlich. Diese außerordentlich übertriebenen Gummipropfen usw. können durch viel

Für Weihnachts-Einkäufe

besonders billige Netto-Preise Angebote sehr vorteilhaft.

Damen-Kostüme Mäntel Blusen Kleiderrocke Unterröcke Mädchen- u. Knabenkleidung. Schürzen.

A. Huth & Co. Gr. Steinstr. 86/87 — Marktplatz 21 Halle an der Saale.

Kleinere Dinge, z. B. Wasserproben, erstet werden. Andererseits können sie niemals die ihnen gescheiterten...
Wasserproben, erstet werden. Andererseits können sie niemals die ihnen gescheiterten...
Wasserproben, erstet werden. Andererseits können sie niemals die ihnen gescheiterten...

Neues von der Post. In Belain nehmen am Briefverkehr mit Deutschland jetzt auch größere Anzahl...
Neues von der Post. In Belain nehmen am Briefverkehr mit Deutschland jetzt auch größere Anzahl...

Das Böden, Wägen und Eisenarbeiten. Am meisten ist bei den jüngsten Wetter noch vorgeschritten. Am meisten ist bei den jüngsten Wetter noch vorgeschritten...

Das Kaiser-Panorama. (Fr. Meißner. 4/51) führt diese beiden Jahre nach Griechenland, das schicklich seit wieder einmal im Mittelpunkt des Interesses steht.

Diebstahl. In der Nacht vom Sonntag wurde die Adresskarte eines Obitandlers in der Gr. Ulrichstraße mit einem Nachschlüssel geöffnet und aus der amorphologischen Kontrollkassette etwa 5 Mark gestohlen.

Landwirtschaf in einem Gaißhof. In einem Gaißhof der Landwirtschaf verleihe gestern ein ansehend von auswärts angereistes Paar Selbstmord, indem es gemeinschaftlich Gift nahm.

Theater, Konzert und Vorträge.

Im Stadttheater gelangt die Ranner-Sternische Operette „Mit dem König“ Dienstag zur letzten Wiederholung. Mittwoch folgt Richard Wagner's „Lohengrin“...
Im Stadttheater gelangt die Ranner-Sternische Operette „Mit dem König“ Dienstag zur letzten Wiederholung. Mittwoch folgt Richard Wagner's „Lohengrin“...

Kammerjäger Walter Stichhoff, der, wie schon kurz bekannt gegeben, am 12. November einen Wagner-Schwimmabend in den „Schiffen“...
Kammerjäger Walter Stichhoff, der, wie schon kurz bekannt gegeben, am 12. November einen Wagner-Schwimmabend in den „Schiffen“...

Vortragsabend im Sanntwetterverein. Am Freitagabend fand im Saal des „Aquilineum“ eine aus dem Namen sehr gut beleuchtete Veranstaltung statt, zu der der Vorsitzende, Herr Reichert...
Vortragsabend im Sanntwetterverein. Am Freitagabend fand im Saal des „Aquilineum“ eine aus dem Namen sehr gut beleuchtete Veranstaltung statt, zu der der Vorsitzende, Herr Reichert...

Wortragsabend im Sanntwetterverein. Am Freitagabend fand im Saal des „Aquilineum“ eine aus dem Namen sehr gut beleuchtete Veranstaltung statt, zu der der Vorsitzende, Herr Reichert...
Wortragsabend im Sanntwetterverein. Am Freitagabend fand im Saal des „Aquilineum“ eine aus dem Namen sehr gut beleuchtete Veranstaltung statt, zu der der Vorsitzende, Herr Reichert...

Bereine und Verammlungen.

Im Behreverein Halle-Umgegend sprach Herr Ehrenreich...
Im Behreverein Halle-Umgegend sprach Herr Ehrenreich...
Im Behreverein Halle-Umgegend sprach Herr Ehrenreich...

zur Produktion habe jetzt z. B. der Sandboden in Berlin einen Wert von 6 Milliarden Mark erreicht.
zur Produktion habe jetzt z. B. der Sandboden in Berlin einen Wert von 6 Milliarden Mark erreicht.

Christlicher Verein Junger Männer. Heber, Bildung und Wille im Kriege...
Christlicher Verein Junger Männer. Heber, Bildung und Wille im Kriege...

Der Christl. Verein junger Mädchen feiert am 10. November...
Der Christl. Verein junger Mädchen feiert am 10. November...

In der St. Ulrichstraße findet am Mittwochabend 6 Uhr...
In der St. Ulrichstraße findet am Mittwochabend 6 Uhr...

Gerichtsverhandlungen.

Strakammer.

Die Schwüwe.

Halle, den 4. November.

Die Brüder S. und R. Schmitler aus Dessau hatten mit einem Freund die Radfahrer in der Richtung nach Halle unternommen. Auf dem Wege trafen sie unterwegs zwischen Naum und Kleina drei Burischen auf, die ihnen kassabehaltend...
Die Brüder S. und R. Schmitler aus Dessau hatten mit einem Freund die Radfahrer in der Richtung nach Halle unternommen. Auf dem Wege trafen sie unterwegs zwischen Naum und Kleina drei Burischen auf, die ihnen kassabehaltend...

Unverzeßlich.

Der Gefängnisverein hatte den häufig vorbestraften Sandwaggenführer...
Der Gefängnisverein hatte den häufig vorbestraften Sandwaggenführer...

Schöffengericht.

Halle, den 6. November.

Das verbotene Waßentragen.
Wie leicht man sich strafbar machen kann, sollte ein Wutsbeißer aus Schwaan erfahren. Er hatte festgestellt, das viel bei ihm auf seinen Bekleidungsstücke...
Das verbotene Waßentragen. Wie leicht man sich strafbar machen kann, sollte ein Wutsbeißer aus Schwaan erfahren. Er hatte festgestellt, das viel bei ihm auf seinen Bekleidungsstücke...

Ein Bürgermeister unter der Anlage der Bestellung zur Urkundenführung.
Gera, 5. Nov. Unter der Anlage der Verleitung zur Urkundenführung hatte sich vor dem hiesigen Schwurgericht der Bürgermeister von Altenburg Teil zu verantworten. Neben ihm mußte der Kassenerkontrollant...
Ein Bürgermeister unter der Anlage der Bestellung zur Urkundenführung. Gera, 5. Nov. Unter der Anlage der Verleitung zur Urkundenführung hatte sich vor dem hiesigen Schwurgericht der Bürgermeister von Altenburg Teil zu verantworten. Neben ihm mußte der Kassenerkontrollant...

in dem der Bürgermeister wohnte. Dieser besaß sich auf das Amt und ließ durch den Mittelgestellten...
in dem der Bürgermeister wohnte. Dieser besaß sich auf das Amt und ließ durch den Mittelgestellten...

Kleine Urzeichen — unerwartete Witzungen.

Wie vorzüglich man mit der Vertiefung von Inossiefer sein muß, sollte der 74jährige Klammermeister...
Wie vorzüglich man mit der Vertiefung von Inossiefer sein muß, sollte der 74jährige Klammermeister...

Provinzial-Nachrichten.

Schleittau a. S., 7. November. (Der Bundes neuer Empfangsgebäude) ist derartig vorgezeichnet, das es gerichtet werden kann. Es ist sehr geräumig und zeigt eine lange Front.

Berth, 6. Nov. (Reichliche Untervorräte in den Gefächern) Seit der allgemeinen Einführung der Unter...
Berth, 6. Nov. (Reichliche Untervorräte in den Gefächern) Seit der allgemeinen Einführung der Unter...

3. Torag, 6. November. (Zur 155. Wiederkehr der Schlacht bei Torag) hielt Oberlandrat Ritter am Denk...
3. Torag, 6. November. (Zur 155. Wiederkehr der Schlacht bei Torag) hielt Oberlandrat Ritter am Denk...

Dessau, 6. November. (Verkauf von Wild durch den Magistrat) Der Magistrat wird mittelteil: Einer Anzeigung der Bezirksall Regierung folgend, haben wir den Verkauf von...
Dessau, 6. November. (Verkauf von Wild durch den Magistrat) Der Magistrat wird mittelteil: Einer Anzeigung der Bezirksall Regierung folgend, haben wir den Verkauf von...

Dessau, 6. Nov. (Zu einem Gefäß des Oberhofmarschall) am 12. ist der Hofmarschall Wilhelm von Barch ernannt worden, und es ist ihm der Rang einer Oberhofschef verliehen worden.

Frankenhäusen, 8. Nov. (Eigene Wild) hat kürzlich sich unser Köchlein. Dribben trat in seiner hohen Größe und Schönheit das Denkmal, das die deutschen Kriegerverbände ihrem Kaiser errichteten, und zu Füßen, drüben am Westabang, lag man vom Denkmal aus die roten Hügel der dort als Schwellenbauer arbeitenden französischen Kriegesangehörigen leuchten. Eigene Wege können man bei dem Anblick dieses gemalten Denkmals deutscher Heldenthat und Männenreue im Feindesherzen nachgeworben sein.

Erfeld, 6. Nov. (Zu spät erwachtes Gemissen) Eine Dandelsfrau aus Erfurt ist hier als Leiche aus der Unruhe gezogen worden. Sie hatte ein Strafverfahren in einer Metallsdiebstahlsache zu erlangen, wobei sie als Substrin in Betracht kam. Deshalb ging sie in den Tod.

Kalle a. S., 5. Nov. (Zwiebelsbau treibende Landwirte) fordern hier ihre Berufsgenossen öffentlich auf, der Wirtschaftserwartung die erforderliche Zwiebelmenge freimillich im Preis von 20 Mark den Zentner zu liefern. Die Störung zu diesem Preise ist nötig, wolle es nicht an die Störung nach Schätzpreisen kommen lassen, die für die Produzenten nur unzulässig ausfallen könnten. — Die Zwiebelwaren waren hier bis auf 19,75 Mark der Zentner gestiegen. Für den Kleinverkauf ist ein Höchstpreis von 20 Pf. das Pfund festgesetzt.

Salz, 8. Nov. (Schweineausgang) Die Schweinebestände in den Bauernmännchen haben sich sehr vermehrt. In manchen Wirtschaften leben 8 bis 10 und mehr Schweine zur Aufsicht und Wartung. Die große Mehrzahl ist jedoch noch nicht schlachtfähig und nicht entwertet, wurde beschlagnahmt, einen Teil eines Rückgangs der Schweinefleischpreise ein, so daß es sehr schon zu 1,80 Mark das Pfund verkauft wird. Großen Nachteil für die einheimische hiesige Bevölkerung bringen leider immer noch die schädlichen Wurfäuer, die die Preise hochtreiben und hochhalten.

Ulm, 5. Nov. (Gefährliche für Schulkinder) Die neuverordnete Abteilung des Roten Kreuzes für Kinderfürsorge hat die Veranlassung beschaffen, Schulkinder mit Schutzwaffen auszurüsten. Die große Mehrzahl ist jedoch noch nicht schlachtfähig und nicht entwertet, wurde beschlagnahmt, einen Teil eines Rückgangs der Schweinefleischpreise ein, so daß es sehr schon zu 1,80 Mark das Pfund verkauft wird. Großen Nachteil für die einheimische hiesige Bevölkerung bringen leider immer noch die schädlichen Wurfäuer, die die Preise hochtreiben und hochhalten.

Ulm, 5. Nov. (Gefährliche für Schulkinder) Die neuverordnete Abteilung des Roten Kreuzes für Kinderfürsorge hat die Veranlassung beschaffen, Schulkinder mit Schutzwaffen auszurüsten. Die große Mehrzahl ist jedoch noch nicht schlachtfähig und nicht entwertet, wurde beschlagnahmt, einen Teil eines Rückgangs der Schweinefleischpreise ein, so daß es sehr schon zu 1,80 Mark das Pfund verkauft wird. Großen Nachteil für die einheimische hiesige Bevölkerung bringen leider immer noch die schädlichen Wurfäuer, die die Preise hochtreiben und hochhalten.

Ulm, 5. Nov. (Gefährliche für Schulkinder) Die neuverordnete Abteilung des Roten Kreuzes für Kinderfürsorge hat die Veranlassung beschaffen, Schulkinder mit Schutzwaffen auszurüsten. Die große Mehrzahl ist jedoch noch nicht schlachtfähig und nicht entwertet, wurde beschlagnahmt, einen Teil eines Rückgangs der Schweinefleischpreise ein, so daß es sehr schon zu 1,80 Mark das Pfund verkauft wird. Großen Nachteil für die einheimische hiesige Bevölkerung bringen leider immer noch die schädlichen Wurfäuer, die die Preise hochtreiben und hochhalten.

Ulm, 5. Nov. (Gefährliche für Schulkinder) Die neuverordnete Abteilung des Roten Kreuzes für Kinderfürsorge hat die Veranlassung beschaffen, Schulkinder mit Schutzwaffen auszurüsten. Die große Mehrzahl ist jedoch noch nicht schlachtfähig und nicht entwertet, wurde beschlagnahmt, einen Teil eines Rückgangs der Schweinefleischpreise ein, so daß es sehr schon zu 1,80 Mark das Pfund verkauft wird. Großen Nachteil für die einheimische hiesige Bevölkerung bringen leider immer noch die schädlichen Wurfäuer, die die Preise hochtreiben und hochhalten.

Ulm, 5. Nov. (Gefährliche für Schulkinder) Die neuverordnete Abteilung des Roten Kreuzes für Kinderfürsorge hat die Veranlassung beschaffen, Schulkinder mit Schutzwaffen auszurüsten. Die große Mehrzahl ist jedoch noch nicht schlachtfähig und nicht entwertet, wurde beschlagnahmt, einen Teil eines Rückgangs der Schweinefleischpreise ein, so daß es sehr schon zu 1,80 Mark das Pfund verkauft wird. Großen Nachteil für die einheimische hiesige Bevölkerung bringen leider immer noch die schädlichen Wurfäuer, die die Preise hochtreiben und hochhalten.

Ulm, 5. Nov. (Gefährliche für Schulkinder) Die neuverordnete Abteilung des Roten Kreuzes für Kinderfürsorge hat die Veranlassung beschaffen, Schulkinder mit Schutzwaffen auszurüsten. Die große Mehrzahl ist jedoch noch nicht schlachtfähig und nicht entwertet, wurde beschlagnahmt, einen Teil eines Rückgangs der Schweinefleischpreise ein, so daß es sehr schon zu 1,80 Mark das Pfund verkauft wird. Großen Nachteil für die einheimische hiesige Bevölkerung bringen leider immer noch die schädlichen Wurfäuer, die die Preise hochtreiben und hochhalten.

Ulm, 5. Nov. (Gefährliche für Schulkinder) Die neuverordnete Abteilung des Roten Kreuzes für Kinderfürsorge hat die Veranlassung beschaffen, Schulkinder mit Schutzwaffen auszurüsten. Die große Mehrzahl ist jedoch noch nicht schlachtfähig und nicht entwertet, wurde beschlagnahmt, einen Teil eines Rückgangs der Schweinefleischpreise ein, so daß es sehr schon zu 1,80 Mark das Pfund verkauft wird. Großen Nachteil für die einheimische hiesige Bevölkerung bringen leider immer noch die schädlichen Wurfäuer, die die Preise hochtreiben und hochhalten.

Ulm, 5. Nov. (Gefährliche für Schulkinder) Die neuverordnete Abteilung des Roten Kreuzes für Kinderfürsorge hat die Veranlassung beschaffen, Schulkinder mit Schutzwaffen auszurüsten. Die große Mehrzahl ist jedoch noch nicht schlachtfähig und nicht entwertet, wurde beschlagnahmt, einen Teil eines Rückgangs der Schweinefleischpreise ein, so daß es sehr schon zu 1,80 Mark das Pfund verkauft wird. Großen Nachteil für die einheimische hiesige Bevölkerung bringen leider immer noch die schädlichen Wurfäuer, die die Preise hochtreiben und hochhalten.

Ulm, 5. Nov. (Gefährliche für Schulkinder) Die neuverordnete Abteilung des Roten Kreuzes für Kinderfürsorge hat die Veranlassung beschaffen, Schulkinder mit Schutzwaffen auszurüsten. Die große Mehrzahl ist jedoch noch nicht schlachtfähig und nicht entwertet, wurde beschlagnahmt, einen Teil eines Rückgangs der Schweinefleischpreise ein, so daß es sehr schon zu 1,80 Mark das Pfund verkauft wird. Großen Nachteil für die einheimische hiesige Bevölkerung bringen leider immer noch die schädlichen Wurfäuer, die die Preise hochtreiben und hochhalten.

Ulm, 5. Nov. (Gefährliche für Schulkinder) Die neuverordnete Abteilung des Roten Kreuzes für Kinderfürsorge hat die Veranlassung beschaffen, Schulkinder mit Schutzwaffen auszurüsten. Die große Mehrzahl ist jedoch noch nicht schlachtfähig und nicht entwertet, wurde beschlagnahmt, einen Teil eines Rückgangs der Schweinefleischpreise ein, so daß es sehr schon zu 1,80 Mark das Pfund verkauft wird. Großen Nachteil für die einheimische hiesige Bevölkerung bringen leider immer noch die schädlichen Wurfäuer, die die Preise hochtreiben und hochhalten.

zarin gehen, und so ist zu hoffen, daß uns dieses dauerhafte und billige Schuhwerk — folget doch das Paar nur 85 Pf. — trodenen Fußes durch einen langen und niederträchtigen Winter hindurchwehen wird.

(Erlaubt, 8. Nov. (Gedenkbuch) Der Vorstand des Thüringer Lehrerbundes beschäftigt, ein Gedenkbuch herauszugeben, das enthalten soll: ein Verzeichnis sämtlicher Kriegsteilnehmer von den Lehrern aus den neun thüringischen Staaten mit Bild und Lebenslauf, ein Verzeichnis der Vermundeten und Entkränkten, ein Verzeichnis der Gefangenen, ein Verzeichnis der Vermittelt, ein Verzeichnis der Schüler, ein Verzeichnis der Kriegsteilnehmer, ein Verzeichnis der Lehrkräfte als Kriegsteilnehmer, die nicht Lehrer sind, auch nicht Lehrer werden wollen.

(Magdeburg, 6. Nov. (Die Vaterstadt für den Kreis Jannasburg) Die Stadt hat, wie die „Magd. St.“ meldet, für die Vaterstadt der Provinz Sachsen zugunsten des Kreises Jannasburg am Donnerstag 7500 Mark bereitgestellt. Das ist aber nicht der gesamte Anteil der Stadt Jannasburg. Genau beträgt er 153 000 Mark. Der Rest — also 78 000 Mark — soll durch öffentliche Sammlung in der Bürgerstadt aufgebracht werden.

(Seltenschatz, 8. Nov. (Den ersten weiblichen Pädagogen) hat nunmehr unsere Stadt, Fräulein Emma Höpfer, Tochter des Wädemeyers Höpfer, hat nach dreijähriger Schreibe die Gelehrtensprüfung mit „gut“ bestanden.

Kunst und Wissenschaft.

Die diesjährigen Nobelpreisträger. Aus Rosenborg wird dem „N.“ gemeldet: Die Nobelpreise werden in diesem Jahre doch noch auf Verteilung kommen. Der Preis für Physik fällt nach Mexiko, wahrscheinlich an Edison oder Tesla. Der aussehendste Kandidat für den Chemiepreis ist der Upländer Professor Svoboda.

Vermischtes.

(Uderjäger Dorn 7. c. B. München, 6. Nov. Der berühmte Uderjäger Uderjäger Leo Dorn, der über 100 Uder geschossen hat, ist, 60 Jahre alt, in Rempen gestorben. Er war Leibarzt des verstorbenen Prinzregenten Luitpold von Bayern und ist beim letzten deutschen Bundeskongress in München im Festzug mitgegangen und Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit gewesen.

Der Dampferverkehr nach Bulgarien.

c. B. Budapest, 6. Nov. Heute morgen erfolgte die Abfahrt des Dampfers „Budapest“ der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft nach Bulgarien nach dem Hafen Vidin. Es ist dies der erste ungarische Personendampfer, der dort eintrifft, und zwar mit Zivilreisenden, die Aufträge haben, in dem verbündeten Staate Lebensmittel für die Armee einzukaufen. Die Fahrt von dort nach Vidin ist auf zwei Tage berechnet.

Ein Telegramm König Ferdinands.

WTB. Stuttgart, 6. November. Der König von Bulgarien telegraphierte aus Sofia dem hier wohnenden Erbauer der Anatomischen Eisenbahn und dem Erbauer der eroberten Bahn Nisch-Pisa, Geheimrat Dr. Kapp von Gütlingen, anlässlich der Einnahme von Nisch: „Geben sind wir Gottlob in Nisch eingetroffen. Innigste Grüße Ferdinand.“

Die Aganda-Bahn

ist, einer Meldung des Reuterschen Bureaus zufolge, am 7. Oktober morgens bei Weissenfels 249 in die Luft gesprengt worden. Eine Lokomotive führte an, der größte Teil des Zuges entgleiste. Keine Menschenverluste.

Brandunglück in Kemport.

WTB. Kemport, 7. Nov. Beim Brande eines hölzernen Gebäudes in Brooklin, in dem eine Zuckermehlfabrik und eine Mühlenfabrik untergebracht waren, kamen 20 Personen, die in fünfzig Minuten verbrannt, die Flucht der 1100 Personen, die in dem Gebäude arbeiteten, wurde dadurch behindert, daß die Treppen in Brand gerieten. Die meisten der Verunglückten sind aus den Fenstern gefahren. Acht Mädchen verbrannten auf der Brandleiter.

Deutsche U-Boottrotter.

Unter der Überschrift: „Ritterliches Benehmen der deutschen U-Boot-Mannschaften“ bringen die „Newport Times“ eine Schilderung, wie vornehm und tadelloß sich die Mannschaft eines deutschen U-Bootes dem englischen Feinde gegenüber benommen hat. Die Mitteilungen besagen, daß die deutsche U-Boot-Mannschaft das englische Schiff gefloht habe, trotzdem die U-Boot-Flotille die Torpedierung des englischen Dampfers „Anglo-Columbian“ vornahm. Der amerikanische Konsul stellt hat aus Queenstown in Irland an die Regierung der Vereinigten Staaten folgendes Telegramm gefandt:

„Englischer Dampfer „Anglo-Columbian“ mit einem britischen Frachttransport von Montreal nach England unterwegs, wurde nach einer Verfolgung von 78 Meilen durch ein deutsches Unterseeboot bei Freetown torpediert. Trotz der Flucht wurde der englischen Mannschaft Zeit gelassen, die Boote zu befeigen. Unter diesen befinden sich sechs Amerikaner; diese und die gesamte andere Mannschaft ist gerettet.“

dampfer, sondern nur ein Frachtstück mit einer Veredelung war, wurde es erst von dem deutschen Unterseeboot durch Schiffe gewandt und die Regierung in Washington nimmt dies als Beweis, daß die deutschen Unterseeboote jetzt noch ritterlicher sein wollen als sie eigentlich verpflichtet sind. Die amerikanische Regierung gibt ja ohne weiteres zu, daß bei dem U-Boot-Torpedierung eines Schiffes jede vorherige Warnung des Unterseebootes mesgialien darf, und nun zeigt es sich bei der letzten Torpedierung, daß der deutsche Unterseebootkapitän trotz einer Jagd von drei Stunden hinter dem fliehenden Schiff vorfuhr und ritterlich war. Ohne Zweifel hätte er das Recht gehabt, während der Verfolgung einen Torpedo abzufeuern, um das Schiff an der Flucht zu verhindern; aber dann hätte er nicht die Menschen umgelassen. Man nimmt deshalb in den Kreisen der Regierung in Washington an, daß die Deutschen bis an die äußerste Grenze der Vorsicht und Ritterlichkeit gehen und man äußert allgemeine Zufriedenheit hierüber.“

Abend an ostpreussischen Seen.

Von Friedrich Donatz-Halle (zurzeit im Felde).

Nun geht der Tag zur Ruhe, schon schlafen Vögel und Wald; nur die Röhre des Strohsees nun banges Klüffern hallt. Es klingt wie Menschenstimmen in Sterbespen und Not. Daß in dem Schiff vor Monden der letzte Schlupf Tag?

Nun setzt sich's aus den Fluten — ein schwarzer Gelterhahn — und treckt die weißen Sände zum Himmel jäh empor.

Nun flugt's in Klagen über verzagend schwer und bang: „Wir haben es getragen schon viele Monde lang.“

Wann hast uns heim die Mutter zu emger Nacht und Ruh? Wann darfst man unsie Leiber mit Muttererde zu?

Wir können's nicht mehr tragen, zu schwer wird unsie Bein. Komm, große, gute Mutter und bette du uns ein!“

Soo klingt es jeden Abend aus Schiff und Camp und See: ein großes, schweres Sterben, ein übermächtig des Weh.

Sport-Nachrichten.

Am Fußballkampf Norddeutschland-Mitteldeutschland in Hannover gewann Norddeutschland 3:2 (Schießzeit 0:2). Mitteldeutschland, das in der bekannnten Aufstellung, ohne Erbs, spielte, war etwas besser im Fußballspiel, hatte aber vor den Toren energischer war, errang hauptsächlich durch seinen Um-

hand den Sieg. Bei Norddeutschland war auch der Torwart ausgezeichnet, ebenso die Verteidigung und dieäufer. Bei Mitteldeutschland fehlte vor allem das schnelle und genaue Wachsen des Balles auf. Infolge dieser Fehler der Verteidigung gelang es Mitteldeutschland, zwei Tore vorzuliegen, die Norddeutschland aber nicht angriffe nicht ausbilden vermochte. Nach der Pause war das Spiel 15 Minuten wieder ausgefallen. Mitteldeutschland erlangte noch vier Schüsse, die aber in keinem Tor führten. Schließlich landete ein langer Schuß des Halbstreifers von Norddeutschland im Tor der Mitteldeutschen. Derlei Schüsse stellte sich darauf 2:2 her. Schließlich gelang es den Norddeutschen, den Sieg dadurch zu erringen, daß ein von Stoffen geschossener Ball von einem mitteldeutschen Verteidiger an in das Tor brang. Die letzten sechs Minuten war Mitteldeutschland fürder im Angriff, konnte aber infolge seiner Unzufriedenheit im Schießen gar dem Tore an dem Ergebnis nichts mehr ändern.

In Halle endeten die vierer Fußballspiele wie folgt: Halle 96-Sachsenburg 3:0, Germania-Preußen-Merburg 3:1, Germania-Sportfreunde 4:2. — In Weimar an der erster die Städte mannshaf Weimar gegen Karl Zeiß-Jena 1:3, während der letzten Spielzeit wurde das Spiel wegen Abgang abgebrochen werden. Am 5. November 1915 gewann die Spielvereinigung gegen den Sportklub 5:1 (Schießzeit 2:0). In Magdeburg liegt Spielvereinigung über Preußen 3:2.

Bäder und Kurorte.

Bad Hausheim. Bis zum 4. November 1915 hind 22 106 Kurgäste angekommen. Bäder wurden bis dahin 295 541 abgebaut.

Briefkasten.

(Seher Anträge ist die Abonnementskassette belegen.) Kriegszeitung für Infanteristen: Kriegszeitung für Infanteristen werden zu jeder Zeit beim Erlas-Batt. Infanterieregim. Nr. 20 annehmen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Streitigkeiten in der Porzellanindustrie. Wegen den Verband deutscher Porzellanfabriken ist mit dem Verband der Porzellanfabriken eine Bewegung im Gange, die auf eine Kündigung des Konzernvertrages zum Ablauf des Jahres hinausgeht. Es wird darauf verwiesen, daß seitens der Fabrikannten der Vertrag verschiedentlich grundmäßig durchbrochen worden ist. Damit ist der Weiterbestand der Porzellanfabrikation in Frage gestellt.

Die deutschen Sozialfabriken für Rasenmässer kündigen einen weiteren Preisausbruch von 10 Prozent an, in doch die Preissteigerung jetzt Kriegsausbruch 30 Prozent beträgt.

Wasserstände.

(+ bedeutet über - unter Null.)

Table with 5 columns: Ort und Uhrzeit, 7. Nov., 5. Nov., 1. Nov., 1. Nov. and 5 columns of water level data.

I. Ziehung S. Klasse 6. Preussisch-Süddeutsche (232. Königlich Preussische) Klassen-Loterie

Ziehung vom 6. November 1915 nachmittags.

Auf jede geeignete Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu stellen, und zwar je einer auf die Los- gleiche Nummer in den beiden Antheilen I und II.

Table with 4 columns: (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.) and numbers for the lottery drawing.

Large table containing lottery numbers and winning amounts for various classes.

Table with 4 columns: (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.) and numbers for the lottery drawing.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Petroformaten, welche die Kleinbänder bei der Abgabe ihres Petroleums bisher erhalten haben, sind mit Wirkung auf den 23. November 1915, letzteren bereits bis Dienstag, den 9. November 1915, in der Petroformaten-Sammelstelle Wilhelmstraße 43 (Einfahrt 8-1-3-6 Uhr) gegen Empfangsbcheinigung abzugeben.
Halle a. S., den 6. November 1915.
Der Magistrat. Ges. Rixe.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindstichbilde des Viehhändlers Herrn Sackler, im Grundstücke Thomajusstr. 15, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Aus dem Seuchenbezirk Thomajusstr. 15 ist ein befehlertes Sperregebiet gebildet worden.
Für diesen Sperrebezirk gelten die Vorschriften der Viehgesundheitsrechtlichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg vom 5. Mai 1914, betr. die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche - veröffentlicht in der Halleischen Allgemeinen Zeitung Nr. 129 vom 5. Juni 1914.
Halle a. S., den 5. November 1915.
Die Polizeiverwaltung.

Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen Industrie-Gesellschaft zu Rattmannsdorf.

Die Generalversammlung der Gesellschaft vom 4. Oktober 1915 hat beschlossen, das Grundkapital von M. 1.500.000,- auf M. 500.000,- herabzusetzen. Der Beschluss ist in das Handelsregister des Königlich-Ämtergerichts Leuchstedt eingetragen worden. Gemäss § 289 H.G.B. werden die Gläubiger der Gesellschaft aufgefordert, ihre Ansprüche anzumelden.
Halle a. S., den 5. November 1915.
Der Vorstand: Piltz.

Grundstücks-Verwaltung

Übernimmt erfahrener Rechtsanwalts-Bureauvorsteher (mitlüttert). Offerten unter B. 4631 an Haasenstejn & Vogler, Halle.

Offene Stellen.

Männliche.
An der Universitäts- u. Nervenklinik in Halle a. S. wird für den zum Aerzestdienst eingesetzten Laboratoriumsdiener ein **Berater** gesucht. Derselbe soll Kenntnisse besitzen bei der ärztlichen Visiten, sowie im Laboratorium, Mikroskopische Technik und photographische Kenntnisse nötig. Anforderungen mit Bewerbungsbriefen sind an die Direktion der Klinik zu richten. Nach weibliche Personen, die die geforderten Kenntnisse besitzen können sich melden.

Unterricht.

Franz. Konversation erteilt Fr. Grunwald, Kirchner 17, II, 1. Eingang Ultrasstr.

Vermietungen.

Steinweg 55
Laden mit 2 Schaufenstern und Nebenraum per 1. April 1916 zu vermieten. Näheres Steinweg 56, im Laden.
Universität Str. 3 herrschaftl. II. Etage, 5 Z., 3 B., 3 u. Sub. 1. & 4. 1916 zu vermieten. Näheres Josephstr. 10, links.

Stellen-Gesuche

Männliche.

Cand. med.

8 Sem.
sucht pass. Beschäftigung. Offerten unter L. 2419 an die Exped.



Allgemeines Mitteldeutsche Fahrplanbuch
(Winterausgabe 1915/16)
ist als Kriegsausgabe mit der oberflächlichsten Eisenbahntafel wieder erschienen.
Wir stellen es unseren Verehrern zum bisherigen Vorzugspreise von **15 Pfg.**
Nichtbesitzern für **20 Pfg.** zur Verfügung. Bestellungen nehmen unsere sämtlichen Aussträger und Destriker entgegen.
Unsere werthen Postbesitzer bitten wir, das jahresplanmäßig gegen postfreie Einfindung von 23 Pfg. direkt von der Hauptgeschäftsstelle zu verlangen.
Der Verlag.

Lehrlingsstelle
suchen zu Oftern 1916 junge Leute, die den Berufsausscheid zum einjährigen Militärdienst erlangt haben, in unserer landwirthschaftlichen Maschinenfabrik arbeiten wollen sich im Maschinenbau, Maschinenbau und Elektrotechnik geübt zu haben.
Weise & Minski, Maschinenfabrik.

Weibliche.
Brennholz-Berkauf
der Arbeitstätte des Vereines für Volkswohl.
Jüngere Verkäuferin per sofort oder 15. November gesucht.
H. Bretschneider
Steinweg, Postamt u. Reichens-Debarfsartikel.
Gebührte 23, Zugang von der Verkaufsstelle. Telefon 2025.
1 Korb fein gehackt = 12,-/4
1 Korb = 6,25/4
1 Korb = 5,55/4
Für gutes Kiefernholz.

Fremdliche Einladung zum Bazar des Frauen-Hilfsvereins der Johannesgemeinde.

Derselbe findet **Dienstag, den 9. und Mittwoch, den 10. Novbr.,** in einfacher Form im „Häufiger“, Lindenstraße 79, statt und ist von **10 Uhr vorm. bis 6 Uhr abends** zum Verkauf geöffnet. Der Hilfsverein möchte den Mitgliedern der Johannesgemeinde im Falle und dabei sein wie bisher, weiter dienen und mag deshalb, seine werthen Freunde und Gönner jugendlich des guten Zweckes um ihre wohlwollende Unterthützung trotz der Schwere der Zeit auch in diesem Jahre zu bitten.
Halle a. S., im November 1915.

Der Vorstand:
Frau Theresie Werthold, Fr. Theresie Hübner, Frau Johanna Strojenski, Frau Julie Kellner, Frau Emma Rindewater, Frau Friederike Ströbel, Frau Bertha Reinhardt, Fr. Anna Wahle, Frau Olga Weiss, Herr Viktor W.

Das Tagesheim des Christl. Vereins junger Mädchen.

Weidenplan 5, part., ist mittags von 12 1/2-3 Uhr und abends von 6-10 Uhr, Sonntags von 4-10 Uhr geöffnet für alle Frauen und junge Mädchen, die eine behagliche Stätte bedürfen, die ihnen Ruhe und gute Beküche, laute Schreibzeit, Unterhaltung, Erfrischung und unterrichtliche Förderung bietet.

Abendkurse:

Englisch (drei Abteilungen), Französisch, Deutsch, Schwedisch, Weisküche, Handarbeiten, Genähen.
Mittwoch: Turnen, Unterhaltungsabend 8 1/2 Uhr im gr. Saal Weidenplan 4.
Sonntag: Gesellige Vereinigung, Bibelkunde.
Anmeldungen zu den Abendkursen im Bureau des Christlichen Vereines junger Mädchen.

Verlangen Sie

überall u. Reis nach die über 20 Jahre bestehende Deutsche Sturmvogel-Maschinen- u. Nähmaschinen-Fabrik in mehreren Modellen u. von höchster Leistungsfähigkeit. Kein Wiedererkäufer sollte es verüben, andere allbekannt und eingeführten Maschinen zu vergleichen. Preisverhältnisse, Leistungen, Lampen, Batterien, Ersatzteile in großer Auswahl. Kataloge postfrei.
Deutsche Handelsgesellschaft
Sturmvogel,
Gebr. Grüttner, Berlin-Galante 69.

Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftlich und geschäftlich, Hand und Maschine, Dienstleistungen Kundsch. Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütziges Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser Hilfskräfte für Schreib. Kontor. Bureauarbeit am Stunden und Tage, auch ins Haus und nach auswärts.
Karlstraße 16. Fernsprecher 8022.

Rüchlich Stolbergisches Süttenamt



Gußeiserne Fenster
in allen Größen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigsten Preisen. Große Haltbarkeit gegenüber Säuren und schmelzenden Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen sind die lichten Fensteröffnungen erforderlich.
An Architekten, Baumeister, Eisen- oder Baumaterialienhandlungen Musterbuch und Preislisten gratis.

Dr. Klebs Yoghurt

Präparat, diätetische Mittel I. Ranges für Gesunde und Kranke, ein **Jungbrunnen für jedermann.**
Vermindert die Bildung von Darmgästen, regeln völlig ungeschädlich Verstopfung, Magen- u. Darmkatarrhe, erleichtern die Altersbeschwerden.
Viele Aerzte bevorzugen
Dr. Klebs Yoghurt-Präparate.
45 Y.-Tabl. = M. 2.50; mit Glycololakt-Glycolact-Tabl. = M. 3.-; Y.-Fermentgarantierwirksam.
ausreichend für 90 L. Y.-Milch = M. 2.50.
In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern wenn nicht erhältlich auch direkt portofrei vom Chemiker-Bakteriolog. Laboratorium von Dr. E. Klebs, München, Goethestr. 25. Prosp. u. Prob. kostenfrei.

Für die Halleschen Vereins-Lazarettzüge O I und Y I.

wird wieder um Liebesgaben gehalten. Besonders erwünscht sind:
Tabak, Zigarren und Zigaretten, Hemden, Unterzeug, Strümpfe, Hand- u. Taschentücher, Kopfkissenbezüge, Honsträger, Pantoffeln, Feuerzeuge, Zwiebäcke, Kekse, Schokolade, Dürrobst u. -Gemüse, sowie alle Sorten Elgenmacherei.
Liebesgabenstelle der Lazarettzüge O I und Y I: Gr. Märkerstr. 7: Geschäftszeit von 7-12 und 2-6 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.
Nach langem schweren Leiden entschlief sanft unser lieber Sohn, Bruder und Schwager
Pastor Friedrich Vogt
im Alter von 32 Jahren.
Halle a. d. S., Aiten, Berlin, den 5. Novbr. 1915.
Pastor em. Lic. Otto Vogt,
Michella Vogt geb. Propnow,
Else Stibo geb. Vogt,
Hedwig Vogt,
Detlef Vogt,
Plarrer Ewald Stibo,
Gertrud Vogt geb. Appelt.
Die Beerdigung findet in Berlin statt.

Nach langer Krankheit verstarb am 5. d. Mts. unser langjähriges Mitglied,
der Magistratsbote
Herr Karl Ninnelt.

Wir betrauern den Verlust dieses lieben Amtesgenossen, dem wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden.
Halle a. d. S., den 6. November 1915.
Verein der städtischen Beamten zu Halle a. d. S.
Der Vorstand. Otto.

Herr Paul Schoebel,

Unteroffizier in einem Reserve-Inf.-Regt.
Tüchtig und unermüdlich setzte er sein volles Können und seine ganze Kraft in den Dienst unserer Firma, wofür wir ihm ein dankbares und treues Gedenken für alle Zeit bewahren werden.
Halle a. d. S., den 8. November 1915.
H. Ch. Werther & Co.

Herr Paul Schoebel,

Unteroffizier in einem Reserve-Inf.-Regt.
Durch sein allzeit fröhliches, hilfsbereites Wesen, seine frohe Arbeitslust haben wir ihn hochschätzen gelernt und werden ihm stets ein treues Gedenken bewahren.
Halle a. d. S., den 8. November 1915.
Die Angestellten der Firma H. Ch. Werther & Co.

Herr Paul Schoebel,

Unteroffizier in einem Reserve-Inf.-Regt.
Durch sein allzeit fröhliches, hilfsbereites Wesen, seine frohe Arbeitslust haben wir ihn hochschätzen gelernt und werden ihm stets ein treues Gedenken bewahren.
Halle a. d. S., den 8. November 1915.
Die Angestellten der Firma H. Ch. Werther & Co.

Friedrich Huhn

Es hat Gott gefallen, auch unseren lieben Vater zu sich abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten
Kemberg, Halle, Bitterfeld, Jena, Bördel, den 6. November 1915.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Fräulein Marie Kuhk

im 61. Jahre ihres Lebens.
Halle a. S., Mühlweg 16 und Goslar, den 8. Nov. 1915.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Forstmeister **Camilla Kuhk.**
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. Nov. nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Staatsgottesackers statt.